

TÄTIGKEITSBERICHT 2024


**Mädchen + Frauen
Beratungszentrum**
BEZIRK KITZBÜHEL

Poststraße 5
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 (0) 53 52 / 62 2 22
info@frauenberatung-stjohann.at

Öffnungszeiten:
siehe Homepage
www.frauenberatung-stjohann.at

Termine nach Vereinbarung

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Kitzbühel-St. Johann in Tirol
IBAN: AT78 3626 3000 0511 1380

Unter der Registrierungs-Nr. SO-2531
auf der Liste der spendenbegünstigten
Einrichtungen des Bundesministeriums
für Finanzen!

Impressum:
Mädchen- und Frauenberatungszentrum
Bezirk Kitzbühel
Poststraße 5
6380 St. Johann in Tirol
ZVR 184239914

*Problem von Frauen
haben viele Gesichter
Mach den Schritt
Mach den
Schritt*




**Mädchen + Frauen
Beratungszentrum**
BEZIRK KITZBÜHEL

ANGEBOT UND ZIELSETZUNG

- Beratung von Frauen und Mädchen bei sozialen, psychischen, rechtlichen und ökonomischen Problemen
- Beratung und Unterstützung beim beruflichen Ein- oder Wiedereinstieg und bei frauenspezifischen
- Qualifikationsmaßnahmen
- Beratungs-, Betreuungs- und Präventionsarbeit zur Thematik „Gewalt“
- Übergangs-/ Notwohnungen für Frauen und ihre Kinder

Die Beratungsstelle arbeitet frauenspezifisch, parteilich, kostenlos, anonym und hilft Mädchen und Frauen bei der Lösung individueller Probleme. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle beraten und begleiten Mädchen und Frauen in Konfliktsituationen und unterstützen bestmöglich die von seelischer, körperlicher und sexueller Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen. Wir bieten Rechtsberatung und Finanzcoaching und unterstützen bei der Erarbeitung neuer Zukunftsperspektiven in eigenverantwortlicher und selbstbestimmter Lebensführung.

Öffnungszeiten: siehe Homepage <https://frauenberatung-stjohann.at/>

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Aus den insgesamt **2414 Kontakten** (persönlich, telefonisch, online oder per E-Mail) ergaben sich folgende Beratungsschwerpunkte:

Kinder: Betreuung, Erziehung, Obsorge...

Gewalt: körperliche, seelische, sexuelle Gewalt, Stalking...

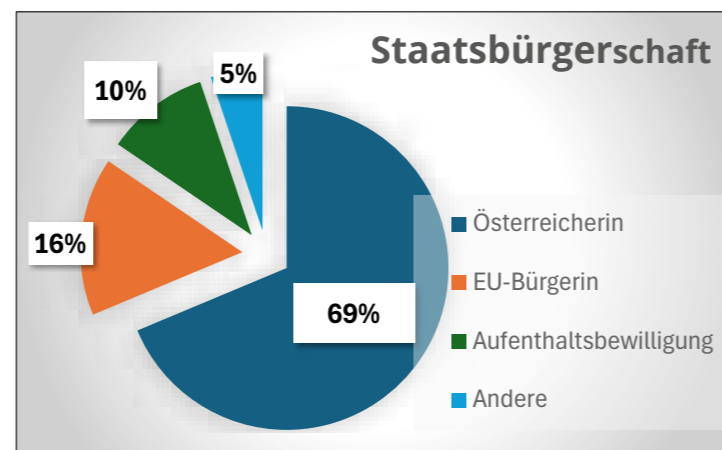
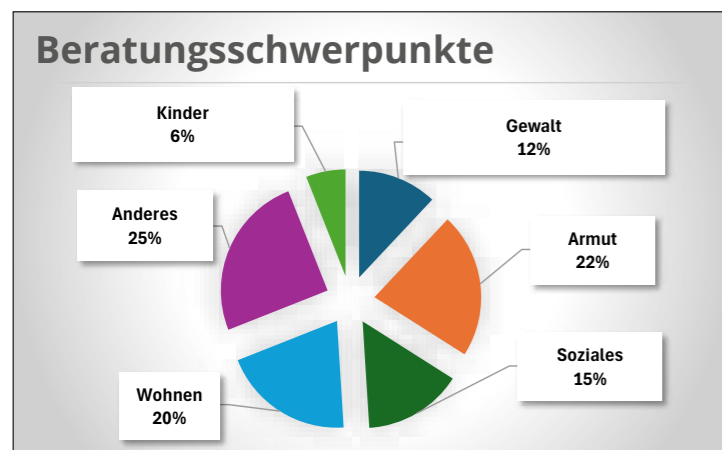
Armut: Armutsgefährdung, Schulden, Wohnungslosigkeit...

Andere: Ehe, Partnerschaft, Scheidung, Arbeitssituation...

Soziales: Lebenskrisen, Lebensplanung, Konflikte...

Wohnen: Krisenwohnungen, Wohnungssuche...

Mit den links genannten Problemstellungen kommen unsere Klientinnen (aus allen Gemeinden des Bezirks und selten aus anderen Orten Tirols) zu uns. Wie dem nebenstehenden Diagramm zu entnehmen, sind sie überwiegend österreichische Staatsbürgerinnen. Das durchschnittliche Alter der Frauen ist 40 Jahre und sie haben 1- 2 Kinder.



ÜBERGANGSWOHNUNGEN

Seit dem Umzug im Oktober in die Poststraße können wir für insgesamt vier (statt wie vorher sechs) Frauen mit ein bis zwei Kindern in Gewalt- und Notsituationen für begrenzte Zeit aufnehmen. Hier ist es ihnen möglich, zur Ruhe zu kommen, um weitere Entscheidungen zu treffen. Hier werden die Frauen von unseren Beraterinnen psychosozial betreut. In unterschiedlicher Aufenthaltsdauer sind diese Not-/Übergangswohnungen im Jahr 2024 von **13 Frauen mit insgesamt 10 Kindern in 2646 Nächtlungen** (inkl. Kindernächtlungen) in Anspruch genommen worden. Weitere **35 Anfragen für einen Platz** kamen aus den unterschiedlichen Institutionen, wie Bezirkskrankenhaus, Polizei, Gemeindeämtern, konnten aber wegen Platzmangels nicht berücksichtigt werden.

FINANZIERUNG

Wir danken den Sponsoren und privaten Spendern, dem Soroptimistclub Bezirk Kitzbühel, dem Land Tirol, dem Frauenministerium und den Gemeinden des Bezirks Kitzbühel, allen voran der Marktgemeinde St. Johann für die finanzielle Unterstützung! Daneben gibt es noch eine Reihe von Unternehmen, die für uns pro bono tätig sind, dafür ein herzlicher Dank!

WIR BERATEN ANONYM, VERTRAULICH UND KOSTENLOS.

WIR SIND ÜBERSIEDELT!

Auf dem Areal, auf dem sich das Altersheim, die Räumlichkeiten des Gesundheits- und Sozialspargengels sowie das Vereinsheim befinden, wird ein Mehrgenerationenhaus errichtet. Dies erfordert den Abriss der bestehenden Gebäude. Um rechtzeitig ein vorübergehendes Dach über dem Kopf zu haben, war es wichtig, nicht nur Beratungsräume zu schaffen, sondern auch die Möglichkeit einer Wohngemeinschaft für Frauen, wie sie bisher angeboten wurde.

Wir freuen uns, dass die Familien Widmoser, Eigentümer des Objekts in der Poststraße 5 in St. Johann/T., freie Mieträume anbieten konnten. Die Adaptierungsarbeiten begannen im Sommer 2024, und seit Oktober sind wir dort Mieter. Unsere neuen Räumlichkeiten bieten zwar nicht mehr Platz, jedoch verfügen sie über eine moderne Infrastruktur, die optimale Arbeitsbedingungen für unser Team schafft. Wir rechnen damit, dass es etwa drei Jahre dauern wird, bis wir dann im neugebauten Mehrgenerationenhaus Beratungsräume und Notwohnungen für Frauen beziehen können.

PROJEKTE:

DEMENZFREUNDLICHE REGION regio³

Eine demenzfreundliche Region ist eine Gemeinschaft, die sich aktiv dafür einsetzt, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein unterstützendes Umfeld zu bieten. Das Mädchen- und Frauenberatungszentrum ist Projektträger des vorerst auf zwei Jahre angelegten Projektes der Leader-Region regio³. Für die Umsetzung konnte die Caritas Servicestelle Demenz in Person von DGKP Katja Gasteiger gewonnen werden. Der Startschuss fiel bereits im Dezember 2024 mit dem kostenlosen Lehrgang EduKation@Demenz für Angehörige. Weiters geplant sind ein monatlicher Angehörigenstammtisch, Veranstaltungen, Vorträge, Vernetzungstreffen sowie Demenzsprechtage in St. Johann. Es geht um Bewußtseinsbildung, Barrierefreiheit und die Förderung sozialer Teilhabe in unserer Region.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM EKIZ

Im Jahr 2024 starteten wir eine Kooperation mit dem EKIZ (Eltern-Kind-Zentrum, Obfrau Miriam Steiger). Gemeinsam organisieren wir monatliche offene Treffen für Alleinerziehende in der Mediathek St. Johann/T. Diese Treffen bieten eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch, zur Unterstützung und zum Kennenlernen anderer Alleinerziehender in einer freundlichen und einladenden Atmosphäre.

GEWALTPRÄVENTION UND SELBSTBEHAUPTUNG

Jeweils im Frühling und Herbst 2024 fanden für Mädchen und Frauen Workshops mit der Wen-Do Trainerin Mag.a Nonnato statt. Inhalte: Wie kann ich Gefahren erkennen? Wie verhalte ich mich in einer Gefahrensituation? Was ist Selbstbehauptung, wann brauche ich sie und wie setze ich sie ein?

Den Mitgliedern des Beratungsteams, den Sozialarbeiterinnen, der Praktikantin, den ehrenamtlich tätigen Rechtsberaterinnen und der Deutsch-Unterrichtenden gebührt großer Dank für ihre Tätigkeit.

Weitere Informationen unter: www.frauenberatung-stjohann.at

Unterstützt von:



Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen und Integration



v.l. Simone Kuhlkamp, Renate Magerle, Bürgermeister Stefan Seiwald, Martina Waldstätten, Eva Knapp-Rier, Elke Savelsberg, Karin Dilger, Sylwia Kruch.

